Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 10 (1844)

Heft: 9-10

Buchbesprechung: Erstes Lesebuch für Elementarschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zimmermann, Maurer, Schreiner, Schneider, Schuster, Bäcker; Schmied, Schlosser, Glaser, Küfer, Wagner, Sattler, Gerber, Hafner, Drechsler, Hutmacher. — Die Erzählungen bringen zur Anschauung die Begriffe: Dienstfertigkeit, Vorsichtigkeit, Vertrauen, Muth, Furchtsamkeit, Redlichkeit, Mäßigkeit, Gerechtigkeit, Wahrsheit und Lüge, Großmuth, Ordnung und Reinlichkeit, Näscherei, Reue und Besserung, Fleiß und Thätigkeit, Zufriedenheit (in einem Gespräch), Tugend und Laster. Hieran schließt sich das Leben Jesu in 15 Erzählungen. Den Schluß machen einige Gebete. Dies der Inhalt.

Schon diese Darlegung des Inhaltes zeigt die Naturgemäßheit des Lehrganges, der vom Nahen und Einfachen ausgeht und ohne Sprung sich allmählig steigert. Sie zeigt ferner, daß der Lehrzgang nach der Stusensolge der Geistesentwicklung des Kindes sich gestaltet. Sie zeigt endlich, wie der Lehrgang ohne Vernachlässigung der Sprachform den Schüler in das Innere der Sprache einführt. Wie aber der Verf. seinen Stoff behandelt hat, das kann mit einem Worte gesagt werden: er versteht das Elementarisiren des Sprachunterrichts und hat darin bedeutende Fortschritte gezmacht. Auch ein mittelmäßiger, aber sleißiger Lehrer kann nach diesem Lehrgang, wenn er eine demselben entsprechende Lehrerweise anwendet, mehr als Mittelmäßiges leisten. — Schließlich sei noch bemerkt, daß das Lesebüchlein eine ganz selbständige Arbeit des Verf. ist.

Erstes Lesebuch für Elementarschulen. Mit Genehmigung des hohen Erziehungsrathes des Kt. Zürich. Zürich,
Druck und Verlag von Orell, Füßli und Comp. 1843. S. 67
gr. 8. (4 Bg.)

Dieses Lesebuch ist für die Elementarschulen der Stadt Zürich bestimmt. In denselben wurde nämlich neben den obligatorischen Lehrmitteln das erste Heft der Scherr'schen Elementar=Sprachbildungs= lehre gebraucht. Alls Letzteres vergriffen war, gerieth man in Ver= legenheit; denn die obligatorischen Lehrmittel waren nicht hinreichend,

die Zeit auszufüllen, weil ste allgemein für sämmtliche Elementarschulen bestimmt, also sür diejenige Zeit vorzugsweise berechnet sind, welche in Landschulen dem Sprachunterricht gewidmet werden kann. Um nun sür jenes vergriffene Seft sich einen Ersatzu schaffen, wurde vorliegendes Lesebuch bearbeitet. Auch in Städten anderer Kantone ist man in dem Falle, auf ähnliche Weise zu versahren, und außer den obligatorischen Lehrmitteln noch um andere sich umzusehen, weil sonst der Übungsstoff der Ersteren nach hinlänglicher Durcharbeitung zu einschläserndem Gedächtnißstoffe herabsinken müßte, was gewissenhafte Lehrer zu verhüten trachten. Das vorliegende Lessebuch nun ist für einen dreizährigen Gebrauch bestimmt. Im ersten Jahre soll das mechanische und phonetische Lesen darin geübt, im zweiten neben Benutzung des Anhanges zu Sprachübungen, der Stoff wiederholt und im dritten zur Begründung der logischen Sprachverhältnisse benutzt werden.

Bum Behuf des Schreib = Lefeunterrichts beginnt das Büchlein in Schreibschrift mit den Vokalen und verbindet dieselben dann mit ben Konsonanten zu Silben. Es folgen zweistlbige Wörter, beren jede Silbe nur einen Konfonanten enthält; dann einfilbige Wörter mit an = und auslautenden Konsonanten; ferner Silben mit zwei an= ober auslautenden Konsonanten und in gleicher Stufenfolge Wörter, endlich Dehnung und Schärfung der Silben, so wie mehrfilbige Wörter, zulett das Alphabet in Verbindung von Schreib = und Druckschrift. Damit schließt die erste Abtheilung. Ginen ähnlichen Gang halt die zweite Abtheilung ein, die zur Bekanntschaft mit der Druckschrift führen soll. — Die dritte Abtheilung führt vor: einfilbige Wörter mit gedehnter und geschärfter Silbe; dann Dingwörter nach den Ableitungsfilben geordnet, eben so Eigenschaftswörter; hernach Ding =, Eigenschafts = und Zeitwörter mit Vorstlben, ebensolche mit Vor= und Nachfilben, und endlich solche Ding= und Eigenschaft8= wörter, beren Bestimmungswort ein Ding =, Eigenschafts = ober Zeit= wort ist, zuletzt zusammengesetzte Umstandswörter. Die vierte Ab= theilung beginnt mit einer Eintheilung der Dingwörter nach ihrem Inhalt, und reiht die Bildung der Mehrzahl an; sie verbindet mit Dingen nahere Bestimmungen, mit Thatigfeiten Bielgegenftande und

Umstände, jedoch ohne Sathildung, was mir nicht ganz zwecknäßig scheint. Die fünfte und sechste Abtheilung führen den einfachen Sat vor, rein und erweitert, erzählend und fragend. Dann folgen einige Erzählungen und zwei Gebete. Ein Anhang (S. 55 — 67) enthält Stoff zu Sprech = und Schreibübungen. — Mit dem Stoff, den das Büchlein liefert, läßt sich Mancherlei leisten. Es ist aber schwer, ein Urtheil darüber zu fällen, weil kein Vorwort erklärt, wie der Stoff benutzt werden soll. In so weit es den Leseunter-richt betrifft, so liegt der dabei einzuschlagende Gang allerdings klar vor Augen, und derselbe hat eine ganz sachgemäße Kombination der Elemente. Bezüglich des übrigen Stoffes kommt Alles darauf an, wie dessen Benutzung in den durch die obligatorischen Lehrmittel vorgezeichneten Unterrichtsgang eingreift. Das aber ist Sache der Lehrer, worüber mir kein Urtheil zusteht.

- 1. Die höchst wunderbare, erschreckliche und lehrreiche Geschichte eines Hamburgerknaben, welcher unter das Meer versank, und auf eine einsame Insel verschlagen wurde, allwo er mit Menschenfressern zu kännpfen hatte. Volksschriften Nr. 1. Zürich bei Orell, Füßli und Comp. S: 216 fl. 8.
- 2. Wahrhafte Geschichten aus dem grausamen Kriege, der auf den blutigen Kometen folgte; worin gar aussührlich erzählt wird: Wie es den Söhnen des alten Rudolf von Seewhl aus der Schweiz, nämlich Jakob und Heinrich, im russischen Kriege ergangen; wobei 40000 Menschen umgekommen, so wie 30000 Pferde in einer Nacht erfroren, die größte Weltstadt Moskau gänzlich in Flammen ausgegangen, auch viele Schweizerbrüder von den wilden Kossaken, Kalmücken, Baschkiren in der Gefangenschaft elendigslich gemartert worden sind. Volksschriften Nr. 2. Zürich bei Orell, Füßli und Comp. S: 70 kl. 8.